

ING ENGAGIERT

„EHRENAMT ALS EXZELLENTTE CHANCE UND ALS AUSDRUCK GELEBTER MENSCHLICHKEIT.“



Dr.-Ing. Eberhard Merz, geb. in Stuttgart, studierte nach einer Werkzeugmacherlehre Maschinenbau in Karlsruhe. Ab 1970 war er bis zu seinem Ruhestand für Freudenberg in Weinheim in verschiedenen leitenden Positionen tätig. 25 Jahre saß er im Aufsichtsrat des Technischen Überwachungsvereins (TÜV) und war Gründungsmitglied des Gesprächskreises „Produktion 2000“ beim Bundesforschungsministerium. Für den VDI engagierte er sich im Vorstand der Gesellschaft Produktionstechnik und als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender im VDI Carl Benz Kreis Karlsruhe. Er ist u.a. Träger der Ehrenmedaille des VDI, der Hochschulmedaille der Hochschule Mannheim und des Bundesverdienstkreuzes.

„Wollen und nicht müssen“, so definieren Sie ehrenamtliches Engagement, Herr Dr. Merz. Was hat Sie persönlich dazu motiviert, sich neben Ihren beruflichen Aufgaben freiwillig in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen einzubringen?

Ich habe das Ehrenamt als spannendes Lernfeld wahrgenommen. Die Erfahrungen und Begegnungen gaben mir viele Impulse, ermöglichten mir, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten auszuprobieren und anzuwenden und förderten allgemein mein persönliches Wachstum. Davon profitierte ich auch im beruflichen Umfeld. Zum Beispiel ganz praktisch durch neue Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Menschen, die ganz andere Werte und Herangehensweisen an Aufgaben und Herausforderungen hatten, als man selbst. Diese Horizonterweiterung erlebte ich als sehr wertvolles Geschenk.

*Das Ehrenamt der Mitarbeiter*innen wäre so gesehen ein durch den Arbeitsgeber anzuerkennendes, förderndes Potential für das Unternehmen?*

Zweifellos, gerade heute, wo sich das Umfeld der Unternehmen immer schneller ändert, und das Unternehmen auf die Entwicklung

von neuen Lösungsansätzen, die Sicherstellung immer komplexerer Organisationsformen und die Verfügbarkeit von verbindenden Kommunikationskompetenzen angewiesen ist.

Das klingt so, als würden gerade in einer immer technisierteren und digitalisierteren Arbeitswelt verstärkt wieder die (zwischen-)menschlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Erfolg relevant werden?

Ja, gefragt sind Flexibilität, Begeisterungsfähigkeit, Emotionalität und Kreativität und die Fähigkeit, gemeinsam mit anderen Menschen, die vielleicht auch sehr verschieden zu mir selbst sind, Herausforderungen erfolgreich zu gestalten. Das „Ehrenamt als Ausdruck gelebter Mitmenschlichkeit“, wie der ehemalige Bundespräsident Herzog es definiert, kann hier Erfahrungsfeld und Impulsgeber sein.

Herzlichen Dank, Herr Dr. Merz, für die inspirierenden und ermutigenden Gedanken!

Dr.-Ing. Eberhard Merz war u.a. in der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim in verschiedenen Funktionen aktiv, auch im Beirat des Instituts für Weiterbildung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg. Als Autor und Referent reflektiert er die verschiedensten Aspekte des Ehrenamtes und des erfüllten Menschseins. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Künstlerin Marianne Merz, wirkte er zudem 20 Jahre als Stifter des Kommunikationspreises für Technik und Gestaltung an der Hochschule Mannheim.